

Bericht über die Vorstandsreise vom
04.06. – 08.06.2023 nach
Istanbul

Köln, im Juni 2023

A) Ziele der Reise

Die diesjährige Vorstandsreise verfolgte folgende Ziele:

- Kontaktpflege mit den Istanbuler Freunden, Freundschaftsessen + div. Gespräche
- Kontaktpflege Stadtverwaltung Istanbul, Leiter des Kulturamtes, Hr. Volkan Aslan; Leiter der Tourismusabteilung, Hr. Hüseyin Gazi Cosan, Leiter des Internationales Büros, Hr. Barbaros Büyüksagnak
- Ausstellungseröffnung der Kölner KünstlerInnen „Bakışını Değiştir!“
- Besichtigung einiger Kultureinrichtungen
- Kontaktpflege mit Generalkonsul, Hr. Johannes Regenbrecht und Kulturattache, Hr. Rüdiger Kappes
- Kontaktpflege mit Rotary Club Istanbul Bosphorus
- Kontaktpflege mit der Friedrich – Ebert - Stiftung, Fr. Antonia Tilly, Hr. Henrik Meyer
- Kontaktpflege mit Konrad Adenauer Stiftung, Hr. Walter Glos
- Kontaktpflege mit Hr. Yusuf Kulca; Psychologe, Vorsitzender der Straßenkinderstiftung „Ümit“ , im Erdbebengebiet aktiv für psychologische Unterstützung
- Neukontakt mit Teutonia, Fr. Beate Kretzschmann
- Neukontakt mit Asmalimescit Sanat Galerisi, Hr. Ugur Bekdemir

B) Einleitung:

Unser seit 1997 bestehender „Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Istanbul“ e.V. hat sich zur Aufgabe gestellt, einen Beitrag zur Völkerverständigung zwischen Deutschen und Türken im Allgemeinen und zwischen KölnerInnen und IstanbulerInnen im Besonderen zu leisten. Wir organisieren daher Informations- und Kulturveranstaltungen in Köln, Austausche und Kontakte zwischen den Bürgern aus beiden Städten sowie Reisen für bestimmte Zielgruppen nach Istanbul. Seit 1997 (bis Dezember 2022) haben wir bereits ca. 361 Veranstaltungen (ohne Vorstandssitzungen und Stammtische) durchgeführt.

Unsere jährlich stattfindende Vorstandsreise dient der Pflege von bestehenden Kontakten und dem Kennenlernen von neuen FreundInnen, Vereinen/ Institutionen/ Organisationen, um die Menschen aus beiden Städten zueinander zu bringen. Wichtiges Ziel ist es, konkrete sowie möglichst nachhaltige Aktivitäten zu planen und Ideen zu entwickeln.

Nur durch den persönlichen Kontakt können Freundschaften entstehen und damit das Verständnis untereinander verbessert werden.

Gerade in der jetzigen Zeit und der andauernden schwierigen, politischen und wirtschaftlichen Situation in unseren beiden Ländern und weltweit ist die Pflege der bestehenden Kontakte, die gegenseitige Unterstützung – wo möglich - sowie der regelmäßige Austausch und Dialog für alle wichtig und wertvoll. Ausgesprochen interessant war es auch wieder, Pläne und Entwick-

lungen zu erfahren; auch einige Unterschiede zwischen unseren Ländern (als Beispiel: staatliche Jugendarbeit) wurden deutlich.

Die diesjährige Reise war – bereits im Vorfeld – geprägt von dem schrecklichen Erdbeben und seinen Auswirkungen in der Türkei, aber auch in Köln. Auch die Wahlen zum Parlament und des Präsidenten in der Türkei, die wirtschaftliche und soziale Situation (Inflation, Währung, Mietteuerungen etc.) haben uns beschäftigt.

Für unseren Städtepartnerschaftsverein bedeutete diese Reise auch eine Premiere: Zum 1. Mal konnte eine Fotoausstellung in Istanbul mit „unseren“ Kölner KünstlerInnen in Zusammenarbeit mit der Kulturverwaltung der Stadt Istanbul – erfolgreich – realisiert werden.

B) Reiseteilnehmer

In diesem Jahr nahmen 8 VorstandskollegInnen sowie drei der FotokünstlerInnen an der Reise teil.

C) Ablauf der Reise und des Aufenthaltes in Istanbul

Alle starteten ab Köln nach Istanbul. Die Flüge verliefen mit Verspätungen, aber ohne Probleme. Wieder landeten wir auf dem Flughafen Sabiha Gökçen auf der asiatischen Seite. Während der Transfers zum Hotel konnten wir den unglaublichen Verkehr - an einem Sonntag - in der Stadt erleben.

Die Unterbringung erfolgte erneut im „Grand Hotel de Pera“. Auch die Rückflüge verliefen unproblematisch.

M. Bongartz war bereits einige Tage früher geflogen und konnte vor Ort noch endgültige Absprachen und andere organisatorische Dinge erledigen.

Vorbemerkungen zu den Gesprächen und Begegnungen:

Bei allen Gesprächen wurde der Verein und die Aktivitäten vorgestellt. Auch übergaben wir an die GesprächspartnerInnen Geschenke bzw. Spenden.

Sowohl bei den „Altbekanntenen“ wie bei den Neukontakten war gegenseitige Freude über die Begegnungen deutlich zu spüren. Wir waren neugierig, Neues zu erfahren, Entwicklungen und zukünftige Projekte wurden angesprochen. Es wurde deutlich, dass von allen ein vertrauensvolles und freundschaftliches Miteinander gepflegt wurde.

Der Bericht über unsere Begegnungen ist wieder entsprechend des Reiseablaufes geschrieben.



Essen mit Freunden im „Cumhuriyet“

Am Abend hatten wir traditionell zum Essen mit Istanbuler FreundInnen eingeladen. Einige der eingeladenen Gäste konnten auf Grund der Überlastung der Fähren und U- Bahnen das Lokal leider nicht erreichen. (Fußballspiel Galatasaray gegen Fenerbahce)

Begrüßen konnten wir: Jochen Proehl (Künstler, Dozent an der Bahcesehir Universität, Koordinator für das Atelier Galata); unsere Istanbuler Vereinsmitglieder Fr. Suzan Karakivrak (Rechtsanwältin), Stefan Bildhauer (Deutsch – Türkische Universität), Thomas und Lorenz Nachreiner (Psychotherapeut, Student), Manuela Volz (Sprachwissenschaftlerin), Tülay und Aydan Taskiran (ehemalige Kollegin von Monika und Ansprechpartner für die „Köln- Freunde in Istanbul“), unsere Marathonläufer: Elif, Fatma, Erkan, Esra, von den Rotaryfreunden: Cigdem und Claudia

Nach der Begrüßung durch W. Kluth genossen wir die diversen kalte und warme Vorspeisen, Fisch oder Köfte und zum Abschluss süße Wassermelone. Im Vordergrund standen die persönliche Begegnung und der Austausch zu den unterschiedlichsten Themen.

Wir erlebten gemeinsam einen schönen, unterhaltsamen, lebendigen Abend.



Kontaktpflege Stadtverwaltung Istanbul, Leiter der Kulturabteilung, Hr. Volkan Aslan; Leiter der Tourismusabteilung, Hr. Hüseyin Gazi Cosan

Hr. Volkan Aslan kannte einige der Gruppe bereits aus früheren Begegnungen in Istanbul und Monheim. Hr. Hüseyin Gazi Cosan lernten wir neu kennen, er spricht hervorragend Deutsch. W. Kluth stellte den Verein und unsere Aktivitäten vor. Er machte deutlich, dass eine Intensivierung der städtischen Beziehungen untereinander wünschenswert sei.

Die Zusammenarbeit mit unserem Verein habe sich in den 25 Jahren immer weiter verbessert. Bisher habe aber der Verein bzw. die Stadt Köln alle Kosten für Reisen, Austausche etc. alleine finanziert. Hier wünschen wir uns eine stärkere Beteiligung der Stadt Istanbul.

Hr. Volkan Aslan machte deutlich, dass auch sie großes Interesse an einer engen Zusammenarbeit und Entwicklung zwischen den Städten haben. Es gäbe aus Istanbuler Sicht auch keine Hindernisse in Bezug auf eine Intensivierung der Beziehungen. Sie seien als Verwaltung aktiv, einen Verein gibt es nicht.

Problematisch seien eher die politischen und kulturellen Hierarchie-Ebenen. Er informierte, dass die neue Führung großes Interesse an Projekten habe, insbesondere für Jugendliche, und diese auch fördern und unterstützen will. Sie seien ein dynamisches Team das kurze Wege, schnelle Lösungswege bei Problemen sucht – und findet. Für 2024 bietet er an einen Termin im Internationalen Büro der Stadtverwaltung zu organisieren.

Zu seinem Aufgabenbereich gehören auch die Deutsch – Türkischen Projekte, wie z.B. die Beteiligung an der Frankfurter Buchmesse.

Unserer Bitte um neue Stadtpläne für die nächsten Reisen wurde umgehend nachgekommen. Beide Herren boten Unterstützung bei zukünftigen Fragen und Problemen an.

Über den Planungsstand der Aufführung „Dark Waters“ in Köln hat er keine Informationen. H. Ates sprach erneut unseren – langjährigen - Wunsch nach einer Köln Straße oder Platz in Istanbul an. Hr. Aslan meinte, wenn die CHP bei den Kommunalwahlen 2024 im städtischen Rat wieder die Mehrheit zurückgewinnt, sei es zu realisieren.

Hr. Volkan und Hr. Cosan sprachen das Visaproblem z. B. für KünstlerInnen an und fragten uns, inwieweit wir hier unterstützen könnten. Künstler die kurzfristig eingeladen werden, haben z.Zt. keine Chance, ein Visum zu bekommen. Bei längerfristigen Planungen wurden sehr viele Visa abgelehnt. So sei ein – eigentlich von allen Ebenen und beiden Ländern gewünschter – kultureller Austausch kaum möglich.



Neukontakt mit dem ClubTeutonia, Fr. Beate Kretschmann

Das Ehepaar Kretschmann begrüßte uns im sanierten aber noch nicht vollständig eingerichteten Teutonia-Haus.

Club Teutonia – Deutscher Kultur- und Wohltätigkeitsverein

Die Teutonia ist der langlebigste Verein Deutschsprachiger in Istanbul. Gegründet 1847 zur Institutionalisierung des geselligen Lebens der Deutschsprachigen in Istanbul und Pflege der Deutschen Kultur.

Als Vereinshaus ist sie Gastgeber verschiedener kulturellen und sozialen Veranstaltungen der Deutschen Schule und anderen deutschen und deutschsprachigen Vereinigungen.

Das historische Gebäude wird seit 2013 saniert und ist langfristig an eine deutsche Institution vermietet (das Orient Institut Istanbul) Gleichzeitig beginnt auch die professionelle Archivierung der zahlreichen Bücher, Dokumente, Noten und Schellackplatten.

Der Club Teutonia hat derzeit um die 50 Mitglieder und einen fünfköpfigen Vorstand. Mitglieder sind in Istanbul lebende Deutsche und Österreicher oder deutschsprachige Türken.

Von der Webseite der Teutonia übernommen

10 Jahre stand das Haus leer, 2013 wurde das Haus an die Max-Weber Stiftung verpachtet, seitdem wurde es grundsaniert, erbebensicher gemacht und die Stiftung hat das Haus an das Orient Institut vermietet. Denkmalgeschützte Teile wurde erhalten: Treppenhaus, Konzertsaal.

„2009 wurde das Orient Institut als eigenständiges Institut in die Max Weber Stiftung aufgenommen. Das Orient Institut forscht zu Geschichte und Kulturen des Osmanischen Reichs und seiner Nachfolgestaaten; Geschichte, Kulturen und Gegenwart der Türkei; Musikgeschichte und Musikethnologie; Selbstzeugnisforschung; osmanische und türkische Literatur; sprachwissenschaftliche Turkologie; Geschichte, Sprachen und Kulturen des iranischen Kulturraums, Kaukasiens und Mittelasiens; Sozialwissenschaften, unterhält eine umfassende Bibliothek, Stipendiaten werden unterstützt, diverse Publikationen werden veröffentlicht.“

Von der Webseite der Max Weber Stiftung übernommen

Die Teutonia hat weiterhin 2 Zimmer zur Verfügung, die als Büro, Besprechungsraum dienen werden. Weiterhin kann der Konzertsaal mit Bühne für eigene Veranstaltungen genutzt werden. Das Ehepaar Kretzschmann führte uns durch das Haus, an den Wänden sind Spuren der alten Zeit erhalten geblieben, der Konzert- Veranstaltungsraum mit Bühne ist wunderbar. Der Verein ist nach türkischen Gesetzen aufgestellt, steuerpflichtig, kooperiert wird mit verschiedenen D/T Organisationen, z.B. „Die Brücke“. Bei den Mitgliedern gibt es kaum Fluktuation, die langjährigen versterbe, junge engagieren sich noch nicht. Der Verein ist sich neu aufzustellen. Für die o.g. Arbeiten der Archivierung, Digitalisierung und Forschung werden Praktikanten gesucht.

Fr. Kretzschmann kann sich eine Zusammenarbeit mit uns gut vorstellen: z.B. Konzert, Kabarett, Teilnahme am Weihnachtsmarkt. Der Erlös der Eintrittskarten etc. müsste der Teutonia als Spende zur Verfügung gestellt werden. Um eine Krippe zu finden (für den Kölner Krippenweg) empfiehlt sie einen Aufruf über „Die Brücke“.

Beim anschließendem gemeinsamen Cay trinken sprachen wir u.a. über die – negative - Entwicklung der Deutsch- Kompetenz der türkischen SchülerInnen durch die türkischen Gesetzesänderungen. Die Geschichte des „Fundes“ in der Teutonia (Schellakplatten), Musikgeschichte in der Türkei durch Paul Lange (*1857 - + 1919).



Kontaktpflege mit Rotary Club Istanbul Bosphorus

Auch in diesem Jahr wurden wir zum wöchentlichem Meeting des deutschsprachigen Rotary Clubs Bosphorus Istanbul und anschließendem gemeinsamen Essen im Swiss Hotel eingeladen.

Suzan Karakvirak als Sitzungspräsidentin begrüßte uns herzlich und übergab das Wort an W. Kluth zur Begrüßung und Vorstellung unseres Städtepartnerschaftsvereins. Claudia Zagaia übersetzte für die zwei Stipendiatinnen, Ümmhan Gülec und Cannur Sayyigit des Clubs.

Suzan bedankte sich im Namen des Clubs für die Unterstützung des Container Spenden Projektes und dass wir erneut (nach der Coronaunterstützung) an ihrer Seite stehen.

W. Kluth konnte die letzten gespendeten 300 Euro nun auch persönlich übergeben. Insgesamt konnten im Namen des Vereines fast 6000 Euro übergeben werden.

Cigdem Görgün, die das Container Projekt ins Leben gerufen hat und seitdem intensiv begleitet, informierte uns über den aktuellen Stand:

Insgesamt 300 Container sind auf dem Expogelände der Stadt Hatay in einem Olivenhain aufgestellt worden. Aus Istanbul konnten 14 Container finanziert und komplett eingerichtet (Vorhänge, Öfen, Matratzen etc.) werden. Zum Bayramfest wurde auch Kleidung und für die Kinder und Jugendlichen Süßigkeiten zu den Betroffenen gebracht.

Der Einzug hat sich um 3-4 Monate verzögert, da die bereits angelegten Terrassen durch den Hagel und Starkregen teilweise weggeschwemmt wurden und neu aufgebaut werden mussten. Wasser, Strom und Abwasserleitungen sind nun angeschlossen. In dieser Woche fliegen einige Istanbuler Rotarys nach Hatay um die letzten Container einzurichten. Am 15. Juni sollen die Container bezogen werden. Die Verteilung der Container hat die Stadt Hatay organisiert und festgelegt. Wenn klar ist wie sich die Bevölkerungsstruktur darstellt, wird der Rotary Club weitere Projekte zur Unterstützung der Betroffenen planen. Hier wird mit verschiedenen Organisationen kooperiert: Ärzte, Psychologen, Wirtschaft etc. Klar ist bereits, dass Klimaanlage für die Container schnellstens beschafft werden müssen. Bis in den Oktober hinein ist es in dem Gebiet sehr heiß.

Der RC Findikli, ansässig im nördlichsten Viertel des Bezirks Beyoğlu, hat bereits seit 20 Jahren StudentInnen mit Stipendien unterstützt. Im Rahmen der vertiefenden Zusammenarbeit der Clubs und der dringenden Notwendigkeit während der Pandemie, übernahm der Bosphorus Club das Sponsoring für 2 Studentinnen. Diese werden begleitet, es gibt 2 Frühstücksmeetings mit allen StipendiatInnen und verschiedene Trainingsprogramme zu den unterschiedlichsten Themen (z.B. Bewerbungstraining).

Ümmhan Gülec (online zugeschaltet) studiert Chemie Ingenieurwesen an der Yeditepe Universität und Cannur Sayyigit, Architekturstudentin an der Mimar Sinan Universität sind die derzeitigen Stipendiatinnen. Beide stellten sich, ihren Lebenslauf, ihre Hobbys und Ziele vor. Am 12. Juni übernimmt Cigdem Görgün die Präsidentschaft von Thomas Konietzko. Ihr Motto „Seien wir Hoffnung für die Welt“.

Beim anschließendem Essen mit einem sehr leckeren Dessert Büfett (trotz Sattseins konnte diesem Angebot niemand von uns widerstehen), kam es zu einem regen Austausch zu den unterschiedlichsten Themen.

Es war ein wunderbarer Abend unter Freunden, mit anregenden und interessanten Gesprächen. Wir werden über die Entwicklung in Hatay weiter informiert werden.



Kontaktpflege mit der Friedrich – Ebert - Stiftung, Fr. Antonia Tilly, Hr. Henrik Meyer

In diesem Jahr wurden wir von den beiden Repräsentanten der FES im alten, aber komplett sanierten Büro empfangen. Das Büro ist nun technisch hervorragend ausgestattet, ein neuer Besprechungsraum ist hell und angenehm eingerichtet.

Zum Einstieg hatte Fr. Tilly eine PPP zur Ausgangslage der Wahlen vorbereitet, die ausgesprochen hilfreich war.

Erdbeben: die Wahlbeteiligung war überraschenderweise nicht viel geringer, die Logistik ist gut gelungen, Fr. Tilly und Hr. Meyer waren beide im betroffenen Gebiet.

Wirtschaftliche Situation: viele Menschen erleben einen Wohlstandsverlust, Entwertung der Lira verteuert den Import und das tägliche Leben massiv

Pressefreiheit; Medien: die TV – Zeiten waren deutlich zu Gunsten von Hr. Erdogan, viele Medien haben kaum dem Oppositionsbündnis Zeit zur Verfügung gestellt, dadurch war der Wahlkampf schon ungerecht. Im Index Pressefreiheit belegt die Türkei Platz 165 von 180 Ländern.

Kandidaten: CHP, Kemal Kilicdaroglu nutzte die Zwiebel als Symbol

AKP: Recep Tayyip Erdogan zeigte sich mit Bildern der Modernisierung : neues E – Auto, Flugzeugträger, Eröffnung des AKW`s

Im April gab es einen hohen Anteil an unentschlossenen Wählern.

Die Vorhersagen sind nicht eingetroffen, eine größere Verschiebung der Stimmen hat nicht stattgefunden,

In der Stichwahl haben sich die Verhältniszahlen und die regionale Verteilung kaum verändert, die CHP hat ihre Hochburgen verteidigen können, im Erdbebengebiet fast 70% für die AKP, Die AKP hat Türkei-weit Erfolge gehabt, die CHP zum Teil nur einstellige Zahlen.

Eine Nachwahlbefragung wie in der BRD gibt es in der Türkei nicht.

Der Wahlkampf entsprach nicht den demokratischen Standards, die Organisation am Wahltag war ok.

Parlament: Opposition insgesamt hat einige Sitze gewonnen, AKP einige verloren, die Regierung hat weiterhin die absolute Mehrheit, durch das Präsidialsystem ist das Parlament nicht ausschlaggebend. Die CHP hat an ihre Bündnispartner ca. 20 Sitze verloren.

Bundeskanzler Scholz hat Erdogan zum Wahlsieg gratuliert und nach Berlin eingeladen, er sieht Veränderungsbedarf bei den D/T Beziehungen. Die Türkei hat einen neuen Deutschlandbeauftragten.

In Schweden leben viele Menschen mit kurdischer Herkunftsgeschichte, hier hat die Opposition gewonnen.

CHP leidet weiterhin unter ihrer Geschichte, die „Zwiebel“ wurde von vielen als nicht glaubwürdig eingeschätzt, die Menschen haben wenig Vertrauen in Kilicdaroglu, Probleme lösen zu können. Der Parteivorstand ist zurückgetreten und wird nun neubesetzt. Kilicdaroglu ist nicht zurückgetreten: in der Türkei wird dies als „weglaufen“ bewertet.

Im März 2024 finden die Kommunalwahlen statt. Für den OB der Stadt Istanbul, Immamoglu, ist unklar, ob er als Kandidat antreten kann, da noch ein Verfahren gegen ihn läuft. Canan Kaftancioglu, Vorsitzende der CHP Istanbul, wurde mit einem Politikverbot belegt. In der Türkei spielen die Bürgermeister eine wichtige Rolle. Im Gegensatz zur BRD gibt es keine Ministerpräsidenten.

Die Parteien sind an die Vorsitzenden gebunden, in der AKP gibt es einige geeignete Kandidaten für die Nachfolge Erdogans.

Einige der bisherigen Minister sind nun wieder Parlamentarier.

Der Finanzminister, Mehmet Simsek, wurde neu ernannt, ebenso wie die Chefin der Notenbank, Hafize Gaye Erkan.

Fremdwährungen müssen von Firmen in TYL umgetauscht werden, Gerüchten zufolge soll dies auch für Privatleute umgesetzt werden.

In der Türkei hat es keinen Ran auf die Banken gegeben um das Geld zu „sichern“, anders als z.B. in Argentinien.

Migration ist eines der wichtigen Zukunftsthemen. Die Rückführung der syrischen Flüchtlinge wird schwierig. Es sollen 300 000 Häuser im syrischen Grenzbereich gebaut werden. Abkommen mit Assad sollen bereits vorbereitet werden.

Abkommen mit der NATO: Mehrzweckkampfflugzeug F16 für die Türkei sei realistisch, F35 werden nicht ausgeliefert, da technische Veränderungen erfolgten.

Der FES Newsletter kann abonniert werden, alle Berichte sind auch auf unserer Web Seite nachzulesen und kann mittlerweile auch Online gelesen werden.

<https://turkey.fes.de/tuerkei-nachrichten> .



Besichtigung einiger Kultureinrichtungen

Das Kulturamt lud uns vor der Fotoausstellung zu einer kulturellen Führung durch Istanbul ein. Wir wurden begleitet von einem deutschsprachigen Reiseführer und Frau Ceylin Saribek vom Tourismusamt.

Mit dem Bus vom Hotel abgeholt ging es für die Künstler und Interessierte des Vorstandes zeitig nach dem Frühstück los.

Wir haben die folgenden Sehenswürdigkeiten besichtigt:

Die **Cisterna Basilica Yerebatan Sarnıcı**, auch *Yerebatan Sarayı*), oft auch **Versunkener Palast** genannt, eine spätantike Zisterne westlich der Hagia Sophia.

Den Vorplatz Sultan Ahmet mit seinen Sehenswürdigkeiten.

Den Arasta Basar, ein kleiner und beschaulicher Basar, der aus rund 40 Läden besteht und sich in der Nähe der Blauen Moschee befindet.

Hier trifft man auf eine Auswahl an traditionellem Kunsthandwerk: Teppiche, Keramik, Textilien und Schmuck. Aber auch verschiedene Orientgewürze gibt es auf dem Arasta Basar.

Die historischen Stadtmauern:

Die Mauern von Konstantinopel sind die Stadtmauern, die Konstantinopel umgaben, das heute zu den Grenzen Istanbuls gehört, und die während der oströmischen Zeit errichtet wurden. Die Stadtmauern, wurden ab dem 5. Jahrhundert gebaut und viermal durch Abriss und Wiederaufbau überholt.

Tekfur Sarayı Müzesi, auch als Porphyrogenetos-Palast bekannt, ist eines der Museen in Istanbul.

Das Museum wurde in den Ruinen eines im Byzanz des 13. Jh. n.Chr. gebautes Tekfur Palastes errichtet. Es befindet sich im Nordwesten der Altstadt von Istanbul.

Benannt nach Kaiser Konstantin Porphyrogenetos, der im 10. Jh. n.Chr. regiert hat. Nach der Eroberung durch die Osmanen wurden die Gebäude unterschiedlich genutzt unter anderem als Glas- und Keramikwerkstatt.

Der Palast wurde mehrmals restauriert und nach den letzten Restaurierungsarbeiten, die durchgeführt wurden, als Museum für Besucher geöffnet.

Zum Mittagessen wurden wir in ein traditionsreichen, sich der ottomanischen Küche verschriebenen Restaurant, Matbah, eingeladen, welche sehr zu empfehlen ist.

Vielen Dank an das Kulturamt für diesen sehr gelungenen Tag.
Sevgi Senay



Ausstellungseröffnung der Kölner KünstlerInnen „Bakışını Değiştir!“

Zum ersten Mal in unserer Vereinsgeschichte ist es gelungen, gemeinsam mit der Istanbul Stadtverwaltung unsere Fotoausstellung, die wir gemeinsam mit dem Kölner Yunus Emre Institut 2022 in Köln gezeigt hatten, nunmehr in Istanbul präsentieren zu können. Unter dem bewährten Motto „Blickwechsel-Bakışını Değiştir!“ zeigten wir Fotos von Wolfgang Rieger, Harald Schwertfeger, Holger Schnapp, Necat Nazaroglu, Gülizar Cicek und dem verstorbenen Tuna Yilmaz.

Die Ausstellungsräume liegen in unmittelbarer Nähe der historischen Gebäude: Yerebatan Zisterne, Hagia Sophia, Sultan Ahmet. Turşucuzade Ahmet Muhtar Efendi, der dem Gebäude seinen Namen gab, lebte zwischen 1822 und 1875.

Mit klassischer live Musik, Getränken und einem leckeren „Flying Buffett“ wurden wir und die Gäste empfangen.

Begrüßungsworte sprachen der Leiter der Tourismusabteilung, Hr. Hüseyin Gazi Cosan, und der Leiter des Internationalen Büros der Stadtverwaltung Istanbul Barbaros Büyüksagnak. Beide machten auf die Wichtigkeit der Städtepartnerschaft und der gemeinsamen deutsch – türkischen Verbindungen (z.B. 62 Jahre Immigration nach Deutschland) aufmerksam. Im Miteinander sei es immer wichtig und hilfreich den Blick und die Perspektive zu wechseln. Auch W. Kluth begrüßte die Anwesenden, stellte unseren Verein, seine Aufgaben und Ziele vor und bedankte sich für die Unterstützung der Stadt und den Verantwortlichen für die Organisation der Ausstellung. Sein herzlicher Dank richtete sich auch an die anwesenden KünstlerInnen Gülizar Cicek, Wolfgang Rieger und Necat Nazaroglu.

W. Rieger informierte über die Künstler und ihre Werke. Die Reden wurden von unserem Vereinsmitglied Sevgi Senay und Gülüzar Cicek übersetzt.

Besonders emotional war die Teilnahme von Tunas Mutter und seiner Jugendfreundin. Für sie alle war es das erste Mal, dass sie Tunas Bilder in einer Ausstellung erlebten. Sie bedankten sich, dass wir Tuna nicht vergessen haben.

Im Anschluss wurden wir von Hr. Cosan eingeladen die Yerebatan Zisterne anzusehen, dankenswerter Weise hatte er auch für eine Führung gesorgt. Die Zisterne erstrahlt, nach 3 jähriger Sanierung in neuem Licht. Der unterirdische Bau wurde nicht nur überholt, sondern auch erdbebensicherer gemacht. Nun führt ein neuer Weg, der näher an der Wasseroberfläche liegt, durch die Zisterne, mehreren Skulpturen, die aus dem Wasser ragen und dem ohnehin schon mystischen Ort noch mehr Charakter verleihen, wurden aufgestellt.







Kontaktpflege mit Hr. Yusuf Kulca; Psychologe, Vorsitzender der Straßenkinder Stiftung „Ümit“, im Erdbebengebiet aktiv für psychologische Unterstützung

Mit unserem alten Freund und Kooperationspartner unterhielten wir uns über seine ehrenamtliche Arbeit.

Vor 25 Jahren hat er die Straßenkinderstiftung „Ümit“ gegründet, seit 5 Jahren ist er wieder Vorsitzender. Gründungsmitglieder sind z.B. Sezen Aksu, Ali Koc und Mücrad Gezen. Die Stiftung hat z.Zt. 40 Mitglieder, die Arbeit wird ausschließlich durch Spenden von Privat – und Geschäftsleuten finanziert. In Üsküdar wurde ihnen ein Stück Land gespendet, hier soll ein Traumazentrum entstehen.

Seit 2005 gibt es ein Gesetz in der Türkei das regelt, dass der Staat für Kinder zwischen 0 und 18 Jahren zuständig und verantwortlich ist. NGO`s und private Organisationen haben keine Erlaubnis mehr, sich um die Kinder zu kümmern.

Problematisch ist, dass sich für Jugendliche zwischen 18 und 27 niemand zuständig und verantwortlich zeigt. Es gibt Versuche, staatliche Verantwortung in einem neuen Gesetz festzuschreiben. Auch um die Einrichtung polizeilicher Jugendabteilungen wird gerungen.

Seine Stiftung hat verschiedene Aktivitäten:

Familienarbeit: Jugendliche und Familien wieder zusammen zu bringen, mit dem Ziel der Rückkehr der Jugendlichen

Hilfen für verurteilte Jugendliche im Gefängnis: begleitende Hilfen bei der Suche nach Wohnung, Arbeit und Ausbildung (z.B. nach Arbeitsstätten die auch Übernachtungsmöglichkeiten anbieten).

Schwierig auch die Situation für unverheiratete, alleinerziehende Frauen: Mieten sind immens und kaum zu bezahlen. Oft werden keine Unterhaltszahlungen an sie geleistet. Die Stiftung sucht „Mietpaten“ um Wohnungen anmieten zu können, einige Unterstützer leben im Ausland.

Y. Kulca war mehrmals im Erdbebengebiet: das Ausmaß der Katastrophe sei unglaublich, die Menschen sind traumatisiert. Zu Beginn hat er geholfen bei dem was nötig war, retten, auf-

räumen, erste Hilfen etc. Mit seinen Psychologen-KollegInnen bieten sie nun psychologische Unterstützung an.



Kontaktpflege mit Generalkonsul, Hr. Johannes Regenbrecht und Kulturattachè, Hr. Rüdiger Kappes

Hr. Generalkonsul J. Regenbrecht begrüßte uns herzlich, ebenso Hr. R.Kappes, der uns in der Vergangenheit bereits sehr unterstützt hat.

Hr. Regenbrecht sieht Städtepartnerschaften als wichtige Stütze in den deutsch – türkischen Beziehungen. Auch das Auswärtige Amt sieht sie als Stabilisationsfaktor, insbesondere in Zeiten in denen zwischen den Regierungen problematische und konfliktreiche Themen aktuell sind. Er erinnerte an die D/T Städtepartnerschaftskonferenz in Berlin.

W. Kluth stellte uns und unsere Aktivitäten vor.

Er berichtete, dass wir in Köln und auch in den letzten Tagen immer wieder Beschwerden bzgl. der Visavergaben (auch von Freunden und Verwandten) gehört haben. Hr. Regenbrecht erläuterte, dass alle Länder für ein Schengenvisum die gleichen Regeln einhielten. Ganz aktuell wurden die folgenden Zahlen für die Türkei veröffentlicht: von Januar – Mai 2023 wurden 100 000 Schengen-Visa erteilt, ca. 50% mehr als in 2022, ähnliche Anzahl wie 2019 vor Corona, außerdem 18 000 nationale Visa.

In keinem Staat der Welt wurden so viele Visa vergeben. Auf die 112 MitarbeiterInnen in Ankara, Istanbul und Izmir sei er sehr stolz.

Wichtig sei für die Visabeantragung die Langfristigkeit: mindestens 3 Monate Bearbeitungszeit muss beachtet werden, kurzfristige Anträge z.B. für Künstler seien systemisch nicht umsetzbar. Bei privaten, persönlichen Problemsituationen (schwere Erkrankung der Eltern z.B.) würden sie Lösungswege finden.

Die Wartezeit für einen Termin beim externen Dienstleister, der die Anträge entgegennimmt, ist z.Zt. mindestens ca. 1 Monat. Diese Stelle sitzt in einem anderen Gebäude. Vor Ort ist weiterhin ein Containerbau in Nutzung als Visastelle für Drittstaater, v.a. für Flüchtlinge aus Syrien und Afghanistan.

Für die Erdbebenopfer, die nach Deutschland zu Verwandten wollten, haben die türkischen, örtlichen Behörden sehr schnell Ersatzpapiere ausgestellt. Das AA hat die Ausländerbehörden um schnelle Bearbeitung der wichtigen Verpflichtungserklärungen gebeten.

Für eine Auswanderung von Fachkräften nach Deutschland benötigt man ein Visum zur Arbeitsaufnahme, hierzu benötigt man die Zustimmung der deutschen Auslandsbehörde. Der Zeitbedarf: 5- 6 Monate bevor man ausreisen will, sollte bedacht werden.

Hr. Regenbrecht machte auch auf die Gesetzeslage aufmerksam: bei einem Schengen-Visum muss die Ersteinreise in das Land erfolgen, welches das Visum erteilt hat. Auch über die Rechte und Beschwerdewege informierte er uns.

In der Türkei sind z.Zt. mehrere Dutzend Haftfälle bekannt. Die Haft hat meist strafrechtlichen Hintergrund (auch nach deutscher Rechtsprechung). Die Betreuung durch MitarbeiterInnen des GK ist möglich. Anträgen auf Reststrafen-Verbüßung in Deutschland werden immer wieder erfolgreich stattgegeben.

Sehr problematisch sind die Fälle bei denen eine Ausreisesperre verhängt wurde. Hintergrund sind oft unerwünschte Beiträge in den sozialen Medien, Teilnahme an Demonstrationen. Diese Verfahren dauern oft bis zu 2 Jahren in denen die Betroffenen nicht arbeiten und den finanziellen Verpflichtungen in Deutschland nicht nachkommen können.

Zum Deutsch – Türkischen Aufgabenbereich im DGK gehört auch die Kulturakademie Tarabya – als Leuchtturmprojekt auf Initiative des Bundestages. Seit 2011 haben Künstler aus allen Bereichen die Möglichkeit an einem Residenz - Programm in Tarabya teilzunehmen. Die kuratorische Verantwortung trägt das Goethe Institut.

Eine Stipendiatin, Christiane Schlötzer, hat ein empfehlenswertes Buch herausgegeben: Istanbul – ein Tag und eine Nacht, ein Porträt der Stadt in 24 Begegnungen.

Hr. Regenbrecht berichtete, dass das AA weiterhin D/T Netzwerkarbeit leistet, es gäbe eine Reihe kommunaler Projekte im Bereich: Umwelt, Digitalisierung, Müllentsorgung, Nachhaltigkeit.

Wichtiges Thema sei auch die Erdbebenvorsorge: bei einem erneuten Beben in Istanbul gäbe es 0 Vorlaufzeit. Zahlreiche Ansätze und Projekte seien in Arbeit.

Die Stadtverwaltung Istanbul habe z.B. auf ihrer Web – Seite alle Stadtviertel in Bezug auf die Erdbebensicherheit bewertet. Kabatas sei unsicher z.B.

Seit 1999 ist eine ausführliche Beschreibung der Häuser bzgl. der Erdbeben Sicherheit vorgeschrieben. Die IHK empfiehlt z. B. vor Anmietung eine entsprechende Überprüfung vorzunehmen.

In Zusammenarbeit mit GEA werden Schulungen und Informationsveranstaltungen am Generalkonsulat durchgeführt.

GEA hat in den Städten Istanbul, Ankara, Izmir, Eskişehir, Antalya, Bursa, Van vollausgerüstete und geschulte Bergungsteams und besitzt bereitgestellte Stützteams in Izmit und Adana zur Teilnahme an Bergungsoperationen.

Auch mit AFAD gibt es gute Kontakte: AFAD ist die staatliche Behörde für Katastrophen und Notfälle, je nach Art und Schwere des Einzelfalls arbeitet AFAD mit einer Reihe von Regierungsinstitutionen und Nichtregierungsorganisationen zusammen.

Hr. Regenbrecht informierte uns, dass in Istanbul kaum Evakuierungsmöglichkeiten bestünden. Sicherheit für 23 Millionen Menschen sei eine große Herausforderung. Im Fall des Falles würde das AA die zentrale Abstimmung für Hilfsmaßnahmen etc. übernehmen. Der Krisenstab des AA sei ein guter Ansprechpartner für die Frage: was wird wann und wo gebraucht.

Auf das Generalkonsulat Istanbul kommen noch arbeitsreichere Zeiten zu: Das Generalkonsulat muss für ca. 10 Jahre geschlossen werden um komplett saniert und erdbebensicher gemacht zu werden. Geplant ist ein Umzug in ein funktionaleres Gebäude als Zwischenunterbringung.

Auch das im GK untergebrachte Deutsche Archäologische Institut ist vom Umzug betroffen.

Es war wieder ein sehr interessanter, informativer und aufschlussreicher Besuch im Generalkonsulat. Für Hr. Kappes wird die Berufung nach Istanbul im nächsten Sommer auslaufen. Wir hoffen, dass sein Abschied erst nach unserer Vorstandsreise 2024 terminiert wird.



Neukontakt mit Asmalimescit Sanat Galerisi, Hr. Ugur Bekdemir

Durch ein Kölner Vereinsmitglied bekamen wir Kontakt zu Hr. Ugur Bekdemir der in unmittelbarer Nähe zum Galataturm seit 1995 eine Galerie besitzt.

Neben türkischen Künstlern hat die Galerie auch Ausstellungen mit ausländischen Künstlern aus verschiedenen Ländern der Welt organisiert und setzt ihre Aktivitäten in dieser Richtung fort. Darüber hinaus gehört es zu den Aufgaben der Galerie, regelmäßig junge Künstler zu fördern.

Hr.U. Bekdemir begrüßte uns in seinen Räumlichkeiten, nach der Vorstellung besprachen wir Möglichkeiten der Kooperation. (s. Auswertung)



Kontaktpflege mit Konrad Adenauer Stiftung, Hr. Walter Glos

Hr. Glos und seine Mitarbeiterin begrüßten uns im Istanbul Büro. Hauptsitz der KAS ist in Ankara. Beide kannten wir von einer früheren Begegnung. Nach W. Kluths Vereinsvorstellung berichtete Hr. Glos umfangreich und informativ über die aktuelle Situation. Er äußerte sich eher kritisch zur Erdbeben-Berichterstattung der deutschen Medien, vor Ort würde sich manches etwas anders darstellen.

Erdbeben: Er nannte das Erdbeben am 06.02.23 „apokalyptisch“, 2 mal war er selber, auch mit deutschen Politikern (z.B. Serap Güler und anderen Bundestagsabgeordneten), vor Ort. Die diversen deutschen Kritiken an der türkischen akut Krisenbewältigung wurden von türkischer Seite mit Bashing beantwortet (z.B. zur Bewältigung der Katastrophe im Ahrtal). Natürlich seien Fehler gemacht worden: der Einsatz des Militärs erfolgte erst nach ca. 36 Stunden, AFAD Gruppen wurden erst spät landesweit zur Unterstützung angefordert. Die örtlichen Mitglieder der AFAD Einsatzgruppen waren aber z.B. mit ihrer eigenen, familiären Situation beschäftigt, so dass es bei ihrem Einsatz zu Verzögerungen kam. Am 2. Tag wurden ca. 14 000 Straßenbauarbeiter inclusive der notwendigen Gerätschaften und Materialien in das betroffene Gebiet gebracht um die Straßenverbindungen wieder herzustellen.

Wirtschaft: Die Währungskrise, die eigentlich eine Finanzkrise ist, die Inflation und die Preissteigerungen treffen den Mittelstand sehr hart. Vor Hunderttausende kleine Unternehmen leiden sehr stark.

Die Türkei zeige traditionell einen anderen Umgang mit Krisen und ist krisenerfahrener: in der BRD hätte keine Regierung die gleiche Situation so lange überleben können.

Hr. Glos bezeichnet die Türkei als Chamäleon, sie kann sich immer wieder neu erfinden. Die Menschen seien in Krisen deutlich flexibler als wir Deutschen.

Insgesamt gibt es ca. 3 Millionen Binnenflüchtlinge, die sich Großteils auf die familiäre Unterstützung verlassen können.

Wahlkampf: Das Thema Migration wurde seit 9/21 stark durch die Opposition beginnend politisiert. Im Land sind ca. 3,7 Millionen, unter temporären Schutz stehende Syrer, mindestens eine ½ Millionen nicht registrierter Syrer sowie Hunderttausende nicht registrierter Afghanen, Iraner etc. In Bezug auf die Flüchtlinge leistet die Türkei enormes. Mit Assad gäbe es erste Signale zur Zusammenarbeit, was die Syrer in der Türkei enorm kritisch beobachten. Dass das 6 Parteien Bündnis der Opposition bis zur Wahl zusammengeblieben ist, ein großer Verdienst von Kilicdaroglu und zeigt seine Kompromiss-Bereitschaft und Fähigkeit. Vereint hat die 6 Parteien, dass sie das Parlament wieder stärken und Erdogan abwählen wollten. Bei allen anderen Themen gibt es unterschiedliche Standpunkte. Bei den Themen Terror, Religion und Wirtschaft hätte es vermutlich nach einem Wahlsieg deutliche Auseinandersetzungen innerhalb der Oppositionsparteien gegeben. Einen strategischen Fehler sieht Hr. Glos darin, dass Kilicdaroglu als Präsidentschaftskandidat nicht für das Parlament nominiert war und nun keine Immunität besitzt. In der CHP brodelt es, auch weil 39 Sitze an die kleinen Bündnisparteien abgegeben werden mussten. Ein Rücktritt von Kilicdaroglu sei in der Türkei aber derzeit noch kein Thema. Erdogans nächstes Ziel: Gewinn der Kommunalwahlen im März 2024, auch der Gewinn der Großstädte Ankara und Istanbul. In Izmir hat die CHP mit 63% gewonnen, für die anderen Städte sei die Personalentscheidung in Bezug auf den Kandidaten wichtig und entscheidend. Überraschend sei, dass es insgesamt nach der Wahl so ruhig geblieben sei. Die Opposition sei in eine Schockstarre gefallen. Die Opposition muss sich nun erholen, bis zum Kommunalwahlkampf wird eine spannende Zeit erwartet.

Kabinetttumbildung: Die Ernennungen von Simsek und der neuen Zentralbankchefin seien wichtige Zeichen zu einer Rückkehr zur Orthodoxen Finanzpolitik. Die Überwindung der Krise wird nach laut Finanzexperten mindestens 1,5 – 2 Jahren dauern. Die neuen Energie- und Technologie Minister seien westlich ausgerichtet. Der neue Innenminister sei ein eher besonnener Mann. Der neue Außenminister Hakan Fidan war bisher in seiner Funktion als Geheimdienstchef schon in wichtige außenpolitische Themen (Libyen, Syrien und Kaukasus) eingebunden. Große, positive Veränderungen bei den Themen Rechtsstaatlichkeit und Justizreform werden nicht erwartet.

NATO: Problematische Themen sind nicht nur Schweden/PKK, auch das Thema F16 aus den USA; Ungarn hat den Beitritt Schwedens auch noch nicht ratifiziert, es wird aber erwartet, dass Ungarn sich wie die Türkei verhalten wird. Schwierig ist auch weiterhin das Verhältnis Türkei: Russland: die türkische Abhängigkeit ist vielfältig: z.B. hat Russland das neue AKW in Mersin gebaut.

Jugend: Ende 2021 veröffentlichte die KAS eine Jugendstudie zur Situation der 18 bis 25 Jährigen: hier zeigte sich eine große Unzufriedenheit: 73% wollten die Türkei verlassen. Anfang 2023 wurde ein Update durchgeführt (auf der KAS Webseite zu sehen): 90% lehnen Flüchtlinge und die staatliche Unterstützung für sie ab. Die Jugendlichen glauben, dass die Flüchtlinge an der Situation Schuld haben: Bis zu 2 Millionen Uniabgänger sind ohne Arbeitsmöglichkeiten.

Mitte 2024 wird Hr. Glos abgelöst werden und in Rente gehen. Auch die KAS hat mittlerweile einen Newsletter: der nächste Türkei Länderbericht wird in dieser Woche veröffentlicht.

<https://www.kas.de/de/web/tuerkei/laenderberichte>



Allgemeines zu Istanbul:

- Unsere Freundschaftsbäume im Gülhanepark sehen gesund aus, das getrocknete Geäst müsste entfernt werden
- Die Istanbul Karte ist nun nur noch 60 Tage gültig, kann weiterhin wie gehabt für alle Busse, U – Bahnen und Fähren, sowie für die Benutzung der öffentlichen WC – Anlagen genutzt werden. Das U – Bahnnetz wird permanent weiter ausgebaut. In fast allen Stationen gibt es Kunst im öffentlichen Raum: kleine Ausstellungen, immer wieder sind Musiker aktiv. Es war sehr angenehm, dass weiterhin in den Bahnen nicht telefoniert wird. Die Freundlichkeit und Rücksichtnahme der jungen Leute gegenüber Älteren ist sehr positiv auffallend.
- An den Geldwechselstellen wurden nun auch Goldmünzen und kleine Barren verkauft
- Die schönen Bänke mit Bäumen entlang der Istiklal Caddesi wurden nach dem Bombenattentat im November 2022 aus Sicherheitsgründen komplett entfernt.
- Das neue Atatürk-Kulturzentrum in Istanbul ist die größte Kultureinrichtung ihrer Art in der Türkei. Nachdem das alte Gebäude 2018 abgerissen wurde, wurde das neue Haus am 29. Oktober 2021 eröffnet. Es beherbergt Oper, Schauspiel, Theater, Kunstgalerie, Bibliothek, Sitzungs- und Ausstellungsräume. Außerdem ein Café – Restaurant im 7.Stock mit einem

umwerfenden Blick auf die Stadt und den Bosphorus. Der Blick in die Getränkekarte hat mich sehr überrascht: „**Torch „Kölsch“ Tarihi Bomonti Bira Fabrikas Istanbul**; Kölsch in Istanbul??? JA, die bekannte Firma importiert das Kölsch, hat ein großes Gelände, zentrumsnah mit unterschiedlichen Restaurants und eine Bühne für Konzerte. Diese Firma müssen wir unbedingt als Sponsor für den Städtepartnerschaftsverein gewinnen. Hr. Päßgen von den Rotariern hat bereits zugesagt, einen ersten Kontakt herzustellen.

- Auf dem Bomonti Gelände ist auch das ARA Güler Museum beheimatet, das ebenfalls einen Besuch wert ist.
- Der Leanderturm – Mädchenturm ist nach der Renovierung seit Mai wieder als Museum eröffnet. Das große Restaurant, indem viele Hochzeiten etc. gefeiert wurden, ist nun geschlossen. Neu eingerichtet wurde ein kleines Café. Abends gibt es eine Laser- und Lichtshow.
- Viele der Blumenbeete entlang der Autobahnen waren – noch? - nicht frisch bepflanzt, die früheren Muster waren noch zu erkennen.
- Zum Fußball: in der gerade Abgelaufenen Spielzeit der Super League wurde Galatasaray erneut Meister, in der nächsten Saison sind 8 Mannschaften aus Istanbul vertreten. Überall in der Stadt sah man die Dekoration und Vorbereitungen für das Finale der Champions League.
- Weiterhin finden regelmäßige Kundgebungen bzgl. des Ukrainekrieges statt, das Polizeiaufgebot ist deutlich geringer als im Jahr 2022

Auswertung

Vorweg zu sagen ist, dass wir mit einigen konkreten Überlegungen, Ideen und Planungen nach Köln zurückgekommen sind!

- Das Freundschaftsessen sollte 2024 in einem ruhigeren Lokal geplant werden.
- Stadtverwaltung Istanbul: für 2024 wurden wir von Hr. Y. Barbaros Büyüksagnak, dem Leiter des Internationalen Büros eingeladen,
- Mit Hr. Volkan Aslan und Hr. Hüseyin Gazi Cosan haben wir zuverlässige Ansprechpartner kennengelernt. Ideen für weitere, andere Ausstellungen in Istanbul wurden bereits entwickelt.
- Durch den Saal und die Bühne in der Teutonia könnten wir unseren traditionellen Kabarett Abend „Vom Rhein zum Bosphorus“ mit Jürgen Becker in Istanbul organisieren. Auch für Konzerte, Choraustausch etc. wäre die Teutonia ein sehr guter Partner. Die Teilnahme am Deutschen Weihnachtsmarkt wäre möglich. Bei Anfragen in Köln wegen Praktikumsmöglichkeiten kann die Teutonia evtl. behilflich sein.
- Um eine Krippe für den Kölner Krippenweg zu finden, werden wir dem Vorschlag von Fr. Kretzschmann folgen.
- Mit den Rotary-Freunden werden wir den Kontakt halten und ihre Aktivitäten bei Bedarf weiter unterstützen.
- Die Länderberichte der Stiftungen werden wir in unseren sozialen Medien und an unsere Mitglieder regelmäßig veröffentlichen und weiterleiten.
- Mit den Stiftungen könnten auch Zoomkonferenzen, bei aktuellen Ereignissen geplant und umgesetzt werden.

- FES ist weiterhin für einen politischen Vortrag in Köln bereit, muss terminlich abgestimmt werden
- Für 2024 wurde ein Besuch in der Sommerresidenz Tarabya (mit Besuch des Soldatenfriedhofes und der Kulturakademie Tarabya) bereits besprochen.
- Mit Hr. Bekdemir könnten wir Ausstellungen durchführen, er könnte auch Partner für andere interessierte Künstler aus Köln sein. 1-3 Wochen Dauer, Kostenpunkt z.Zt. 1500 Euro incl. Pressearbeit Einladungen und Cocktail zur Vernissage, bei ggf. notwendigen Transporten kann er Ansprechpartner benennen,
- In 2024 könnten wir auch Besuche bei deutschen Wirtschaftsorganisationen planen (TD – IHK, NRW Invest etc.), ebenso Medienvertreter; beim Orient Institut, GEA und AFAD,
- Auf unseren sozialen Medien sollten einige neue Verlinkungen eingerichtet werden

Ein herzliches Dankeschön an unsere Istanbuler GesprächspartnerInnen, an unsere Kölner KünstlerInnen und an die ÜbersetzerInnen!

Unser Bericht muss nun weiter bearbeitet und diskutiert werden. Wie nach der Lektüre unzweifelhaft deutlich ist, haben wir eine Menge Themen zu bearbeiten!

Fotos sind auch bald auf unserer Web – Seite: www.koeln-istanbul.de im Button: „Projekte“, auf unserer Facebook-Seite: www.facebook.com/KoelnIstanbul, sowie auf unserem Instagram Account: [staedtepartner_koeln_istanbul](https://www.instagram.com/staedtepartner_koeln_istanbul) zu sehen.

Alle Istanbuler FreundInnen lassen die KölnerInnen herzlich grüßen und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen in Köln oder Istanbul.

Köln, 14.06.2023

Monika Bongartz

